

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Besitzgebiß bei Münch. postzolliger Zeitung
für Deutschland 2000, 2.00, durch Zeitung
NR. 1.00 einricht. 20.00 Kgl. Postamt, ohne
Befreiungserklärung, bei jedem Postamt jederzeit
verkauft. Preis: 10 Pf. - abweichend
Dresden: 10 Pf. - abweichend

Druck u. Verlag: Lipsius & Reichardt, Dresden-II, 1, Marien-
straße 38/32. Jenaer Straße 1068 Dresden.
Dieses Blatt entält die amtlichen Bekanntmachungen der
Umtshauptmannschaft Dresden und des Schreibamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden.

Besitzgebiß Nr. 2: Wittenberg
Grafschaft 11, Kgl. Postamt nach Dresden II.
Bekanntmachungen v. Städtegruppe Wittenberg
Nr. 10 Pf. - abweichend
Nur mit Gültigkeitszeitung Dresden Nachrichten.
Unterjährige Schriftsätze werden nicht aufbereitet.

England wehrt sich gegen die Heber

Verteidigungsminister Inskip verurteilt Duff Cooper

London, 12. Oktober.

Eine harte und klare Verurteilung fand das unqualifizierte Verhalten des bisherigen Marineministers Duff Cooper am Mittwochabend aus dem Mund des Verteidigungsministers Inskip. In einer Rede in Gravesend hieß Inskip zunächst fest, daß seine Kollegen sich über den Kurs Coopers sehr gewundert hätten, zumal nicht allein die Regierung, sondern das ganze englische Volk der Politik Chamberlains zustimmten.

Die Zeit sei gekommen, da man sich fragen müsse, ob man mit einer Nachbarnation in Frieden leben wolle oder ob man einen Krieg beabsichtige. Es gebe einige Zeiten, die Deutschland einkreisen, demütigen und mit einer Kombination von Staaten umgehen wollten, durch die es an seiner Entfaltung gehindert werde. Mit anderen Worten: Man wolle eine Politik führen, die Deutschland ebenso behandele wie 1919!

Noch bis vor einigen Tagen habe er geglaubt, daß niemand oder wenigstens keine Partei länger eine derartige Politik beginnen würde. Er habe niemals angenommen, daß die Marxisten, gegen die er — in der Politik noch Jung — den Vertrag von Versailles vertrat, diesen gleichen Vertrag führen würden, während er sich selbst zu der Ansicht durchgerungen habe, daß Klugheit und Gerechtigkeit erheischen, ein neues Abkommen mit dem einkreisenden Feinde zu treffen. Um diese Frage gehe es: Sollte Frieden auf dem Verhandlungsweg geschaffen werden, oder sollte es Krieg geben.

Der Premierminister habe klargemacht, für welche Seite er stimme. Frieden zwischen uns und Deutschland, erklärte Inskip dann, würde das größte Wessen sein, das wir als Nation einer erschütterten Welt geben könnten. Wenn wir wie einer einen Krieg beginnen würden, so hätte das, daß wir einen Brand entzünden, wie ihn die Welt nie gesehen hat.

Die Rede, die der britische Verteidigungsminister Inskip gegen das unqualifizierte Verhalten des bisherigen englischen Marineministers Duff Cooper hielt, läßt erkennen,

dass man die Mahnungen der Saarfräder Rede des Kürfers und die Unterstreicherung dieser Mahnungen durch die falschliche "Information Diplomatica" in England nicht überbietet hat. Tatsächlich waren in England Kräfte am Werk, die mit starkem Nachdruck auf einen Präventivkrieg gegen die autoritären Staaten hinarbeiteten. Die deutschen und die italienischen Erklärungen haben eindeutig gezeigt, daß diese Kreise auf Granit beihalten. So erfreulich es ist, wenn Inskip sich gegen seinen früheren Ministerkollegen wendet, so ist leider doch nicht zu übersehen, daß die Hebe nicht nur von den Kriegstreibern, wie Duff Cooper, Churchill, Eden und Konstantin ausging, sondern daß auch Mitglieder der englischen Regierung, wie Lord Winterbotham und der Luftfahrtminister Kingsley Wood sich an dieser Hebe beteiligt haben. An sich ist das Spiel, Auflösungsforderungen mit dem Hinweis auf die "deutsche Gefahr" zu begründen, in England ja nicht neu, doch hätte man annehmen müssen, daß diese Methode mit München und mit der gemeinsamen Erklärung Chamberlains und Hitlers endgültig überwunden wäre, und daß man für die angeblich gewünschte Friedenssicherung nicht mit einer Parole arbeitet, die nur gezeigt ist, eine Kriegspolitik zu hervorzuheben und somit doch noch zu der Katastrophe zu führen, die jetzt glücklich abgewendet wurde. Wir wollen hoffen, daß wir die Rede Inskips richtig auslegen, wenn wir annehmen, daß das englische Kabinett nun von der Kriegsfeinde abrückt und sich geschlossen hinter die Politik Chamberlains stellt, zu der manche englische Erklärungen der letzten Zeit in einem recht seltsamen Widerspruch standen.

Streik bei der Londoner U-Bahn

London, 18. Oktober.

Am Mittwoch sind 2000 Angestellte und Arbeiter der Londoner Untergrundbahnen in den Streik getreten. Insgesamt sind nunmehr rund 4000 Belegschaftsmitglieder der Londoner U-Bahnen von dem Streik erfaßt.

Neue japanische Truppenlandungen in Südchina

England mobilisiert Polizeireserven in Hongkong

Changsha, 18. Oktober.

Die Japaner lehnen die Ausübung von Truppen und Kriegsmaterial für Südchina fort. Die gelandeten Truppen können die Sicherungslinien landeinwärts vor.

In der britischen Kolonie Hongkong wurde eine Notstandsvorordnung erlassen, wonach die Polizeireserven mobilisiert werden. Die Grundsatzlage in Hongkong ist ernst, da die Kolonie größtenteils ihre Nahrungsmittel aus der Kwantungsprowinz bezieht, die nun von den Japanern besetzt wird.

Japanische Marinekreisflotte auf dem Gangtei und zur Zeit dabei einen Vorstoß auf Shihchien-hao zu unternehmen. Shihchien-hao ist der Hafen,

von dem aus früher das Eiseners aus den Tagebauen nach Japan verladen wurde.

Besetzung in Hankow

Hankow, 18. Oktober.

Die Nachricht von japanischen Truppenlandungen in der Biss-Bucht hat in den chinesischen und den ausländischen Kreisen Hankaus große Besorgnis hervorgerufen. Die Konsulat in Hankow erreichte ihren Höhepunkt, als am Mittwoch um Mitternacht über Hongkong die ersten Augenzeuge berichtete von den japanischen Aktionen einzutreffen. 120 japanische Schiffe, so berichten Augenzeugen, seien in der Biss-Bucht erschienen und mehrere zehntausend Mann Truppen überraschend gelandet. Die japanischen Fliegengeschwader richten ununterbrochen Bombenangriffe auf die Bahnhofstadt Hongkong-Kanton.



Im Aufmarsch an seinem Aufenthaltsort in Saarbrücken besticht der Führer Befestigungsanlagen und Truppenteile im Westen



Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, auf seiner Besichtigungsfahrt im besetzten Sudetenland. Unser Bild zeigt den Oberbefehlshaber (Mitte) vor einer tschechischen Befestigungsanlage bei Olomouc

Nur noch 156 000 Arbeitslose

Neuer Rekordstand erreicht

Berlin, 18. Oktober.

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung berichtet: Ende September wurden insgesamt 20 860 000 beschäftigte Arbeitnehmer und Angestellte einschließlich Kranken erfasst, das sind rund 1,2 Millionen Beschäftigte mehr als im September 1937. Die besonderen Ereignisse im September machten sich in einer starken Anspannung des Arbeitsmarktes bemerkbar. Die dadurch hervorgerufenen großen Veränderungen in der Beschäftigung konnten nur zum Teil durch Erstaufnahme ausgleichen werden.

Von den bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen wurden weitere 28 000 in Arbeit gebracht. Bei ihnen handelt es sich allerdinge um Arbeitskräfte mit geringerer Leistungsfähigkeit.

Die Zahl der Arbeitslosen sank auf 156 000, das ist eine bisher noch nicht erreichte niedrige Zahl. Darunter sind noch 12 000 volleinsatzfähige Kräfte, die nur ganz vorübergehend infolge Wechsels der Arbeitsstelle arbeitslos sind.

Sobald eine substanziell nichtlichellinge Landes im Reich beschäftigt. Ferner konnten Erstaufnahme aus den Kreisen herangezogen werden, die bisher nicht oder nicht mehr als Arbeiter oder Angestellte tätig waren. Davon machen weibliche Arbeitskräfte einen großen Teil aus. Die Zahl der beschäftigten Frauen hat um 25 000 zugenommen. Sie wurden eingestellt im Rohrungs- und Gewehrmittelgewerbe sowie im Kleidungsgewerbe, die jetzt ihre Hauptbeschäftigung haben oder beginnen. Die Metallindustrie forderte in großer Zahl Hilfskräfte an. Um sie zu stellen, mußte auch auf Personen zurückgegriffen werden, die bisher noch nicht als Arbeiter oder Angestellte tätig waren.

Mit dem Beginn der Hochfrühsaison ist jetzt der Straßenbau in der Landwirtschaft besonders groß, der zum Teil durch den Einsatz von Erntehelfern gedeckt werden konnte.

Auch in der Oberschule ging die Arbeitslosigkeit weiter zurück. Zum ersten Male wurde der Stand von rund 100 000 Arbeitslosen leicht unterschritten. Bei der Eingliederung ins Reich ist also die Arbeitslosigkeit in der Oberschule, die im März 1938 rund 600 000 betragen hatte, auf ein Minimum gesunken.

Außenminister Chvalkovsky bei Ribbentrop

Berlin, 18. Oktober.

Am Donnerstagmorgen 8.00 Uhr traf der tschechoslowakische Außenminister Chvalkovsky in Begleitung seines Kabinettsseines Legationsrat Masaryk mit dem Fahrplanmäßigen Zug auf dem Anhalter Bahnhof ein. Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop empfing um 11.00 Uhr den tschechoslowakischen Außenminister Chvalkovsky zu einer Audienz über die schwedenden deutsch-tschechoslowakischen Fragen. Die Unterredung war um 18 Uhr beendet.

Standrecht in der Karpatho-Ukraine

Prag, 18. Oktober.

Über den Bezirk Munkacs (Karpatho-Ukraine) wurde das Standrecht verhängt. Die Bekanntmachung ist vom Bezirksverein der Karpatho-Ukraine unterzeichnet.